



Niederschrift

Europaausschuss

20. Wahlperiode – 13. Sitzung

– Vorwegauszug –

am Mittwoch, dem 31. Mai 2023, 10:00 Uhr,
im Sitzungszimmer 142 des Landtags

Anwesende Abgeordnete

Malte Krüger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Vorsitzender
Peter Lehnert (CDU), in Vertretung von Hauke Götsch
Volker Nielsen (CDU)
Seyran Papo (CDU)
Rasmus Vöge (CDU)
Uta Wentzel (CDU)
Dirk Kock-Rohwer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), in Vertretung von Eka von Kalben
Birte Pauls (SPD)
Marc Timmer (SPD)
Dr. Bernd Buchholz (FDP), in Vertretung von Dr. Heiner Garg
Jette Waldinger-Thiering (SSW)

Weitere Abgeordnete

Claus Christian Claussen (CDU)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung: **Seite**

**Bericht der Landesregierung über das STRING-Wasserstoffprojekt
GREATER4 mit Thomas Becker, Managing Director von STRING** **4**

2. Bericht der Landesregierung über das STRING-Wasserstoffprojekt GREATER4H mit Thomas Becker, Managing Director von STRING

Vorschlag des Europaministeriums

Europaminister Schwarz bezeichnet das Wasserstoffprojekt GREATER4H als Leuchtturmprojekt. Es bringe die europäischen Klimaschutzziele voran und leiste einen Beitrag zum europäischen Green Deal. Die STRING-Kooperation beinhaltet, dass 14 Wasserstofftankstellen zwischen Hamburg und Oslo zu initiieren, drei davon in Schleswig-Holstein, nämlich in Schleswig, Flensburg und Lübeck. Das Europaministerium sei Lead-Partner; als weitere Partner nennt Minister Schwarz die Unternehmen Hyon aus Schweden, Everfuel aus Dänemark sowie GP Joule aus Schleswig-Holstein. Diese Form der Zusammenarbeit sei bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung in Brüssel von der Europäischen Union als „Private Partnership at its best“ bezeichnet worden.

Das Investitionsvolumen betrage insgesamt 40 Millionen Euro. Davon stammten 12,4 Millionen Euro aus europäischer Förderung. Am 22. Februar 2023 sei der Zuwendungsvertrag elektronisch unterzeichnet worden. Aufgrund großen Interesses auch in anderen Regionen rechne er in der Zukunft mit der Einbindung weiterer Partner. So hätten Nordjütland, Brandenburg, Belgien und die Niederlande angekündigt, sich anschließen zu wollen.

Der Direktor von STRING, Herr Becker, bekräftigt die Einschätzung des Europaministers, dass Schleswig-Holstein mit dem Projekt GREATER4H eine Pionierrolle in Europa übernommen habe. Die Investitionen von heute würden erst in der Zukunft profitabel, die Signalkraft, die von dem Projekt ausgehe, sei aber wichtig, um den Teufelskreis zu durchbrechen, der die Diskussion aktuell lähme: Die Transportunternehmen bemängelten die fehlenden Tankstellen, die Händler die fehlenden wasserstoffbetriebenen Lastwagen und die Wirtschaft den fehlenden Wasserstoff.

Dieser Teufelskreis könne mit einer Infrastruktur für Lkw, die mit Wasserstoff betrieben werden, durchbrochen werden. Sie sei die Grundlage für eine wichtige Brückentechnologie in den kommenden Jahrzehnten, um beim grenzüberschreitenden Warenhandel Emissionen einzusparen. Zwar sei langfristig der Gütertransport per Schiff und Schiene zu bevorzugen, sobald diese Transportmittel vollständig elektrifiziert seien. Dies könne aber noch 40 Jahre dauern.

Aktuell stelle bei der Elektrifizierung von Güterverkehr die fehlende Speicherbarkeit von Strom ein großes Problem dar. Herr Becker betont, dass es aktuell keinen elektrisch betriebenen Lkw

gebe, der in der Lage sei, 48 Tonnen Güter von Oslo nach Hamburg zu transportieren. Wasserstoff sei die Alternative, bis eine effektive Technologie zur Speicherung von Strom entwickelt worden sei.

Das Projekt GREATER4H sei weltweit ein erster Versuch, grenzüberschreitenden Güterverkehr über den Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur über 1.200 Kilometer zu ermöglichen. Für den Güterverkehr werde voraussichtlich lediglich ein Tankstopp auf dieser Strecke erforderlich sein. Herr Becker stellt in den Raum, dass ein Netz von Wasserstofftankstellen, dass neben Hamburg auch Berlin und Mailand umfasse, anzustreben sinnvoll sei.

Auf eine Nachfrage des Abgeordneten Timmer betont Herr Becker, dass er keine Zukunft für mit Diesel betriebene Lastwagen sehe. Er könne keine Zahlen dazu liefern, wie das Verhältnis von den Investitionskosten zu potenziellen künftigen Erträgen ausfallen werde, aber für ihn liege die Zukunft klar beim Energieträger Wasserstoff. Er rechne mit etwa 150 wasserstoffbetriebenen Lastwagen, die zukünftig regelmäßig auf der Strecke zwischen Oslo und Hamburg pendelten.

Das Land Schleswig-Holstein habe der Wirtschaft mit dem Projekt GREATER4H einen Rahmen gegeben, in dem die Unternehmen agieren könnten, um die Schaffung der benötigten Infrastruktur voran zu treiben.

Herr Becker erklärt zudem, es gebe Begehrlichkeiten seitens einiger Gemeinden, die Wasserstofftankstellen an Wohngebiete anzubinden. Diesen sei konsequent eine Absage zu erteilen, weil die Tankstellen direkt an den Autobahnen liegen müssten, um den Gütertransport per wasserstoffbetriebenen Lkw wirtschaftlich zu machen.

Auf eine Nachfrage der Abgeordneten Waldinger-Thiering erklärt Minister Schwarz, dass zukünftig auch der Fehmarnbelt-Tunnel an das Netz von Wasserstofftankstellen angeschlossen werden könne. Dies gelte grundsätzlich auch für die Häfen in Schleswig-Holstein. Aktuell versprächen sich die Unternehmen von ersten Standorten im Binnenland, zusätzlich zu den Unternehmenskunden auch stärker von einer privaten Nutzung der Tankstellen profitieren zu können.

Auf eine Nachfrage des Abgeordneten Dr. Buchholz antwortet Herr Becker, die Investitionskosten beliefen sich je Wasserstofftankstelle auf 4 Millionen Euro. Er befürworte, über die zwei bislang in Schleswig und Lübeck geplanten Standorte hinauszugehen. - Der Europaminister

ergänzt, dass die Investitionskosten von den Unternehmen übernommen würden. Hierzulande investiere GP Joule in die Tankstellen und erhalte dafür eine europäische Fördermittel.

Der Abgeordnete Dr. Buchholz betont den Projektcharakter des Vorhabens. Es sei unklar, ob sich Wasserstoff als Treibstoff durchsetze. Vielmehr handele es sich um einen Test, wie aktuell bei der Elektrifizierung einer Autobahn, dem E-Highway zwischen Rheinfeld und Lübeck. Er appelliert an die Landesregierung, auch Landesmittel zur Unterstützung der Vorhaben zu mobilisieren.

gez. Malte Krüger
Vorsitzende

gez. Svenja Reinke-Borsdorf
Geschäfts- und Protokollführerin